

Digitale Gewalt

DEFINITION

Digitale Gewalt ist ein Oberbegriff für Formen von geschlechtsspezifischer Gewalt, die sich technischer Hilfsmittel und digitaler Medien (Handy, Apps, Internetanwendungen, Mails etc.) bedienen und/oder geschlechtsspezifische Gewalt, die im digitalen Raum, z.B. auf Online-Portalen oder sozialen Plattformen, stattfindet.

Die Angriffsformen digitaler Gewalt sind vielfältig. Sie zielen auf Herabsetzung, Rufschädigung, soziale Isolation und die Nötigung oder Erpressung eines bestimmten Verhaltens der Betroffenen ab. Digitale Medien und die Brandbreite digitaler Kommunikation erleichtern die Angriffe und ermöglichen anonyme Vorgehensweise.



▶ **Digitale Gewalt ist nicht getrennt von „analoger Gewalt“**

Digitale Gewalt kann zu einer analogen Gefahr werden: Drohungen, die zunächst im E-Mail-Postfach landen, können schnell zu Belästigungen und tätlichen Angriffen vor der eigenen Haustür führen. Die Gewalt kann sich dabei auf die Kinder oder andere Familienangehörige ausweiten.

Meist stellt digitale Gewalt eine Ergänzung oder Verstärkung von Gewaltverhältnissen und -dynamiken dar.



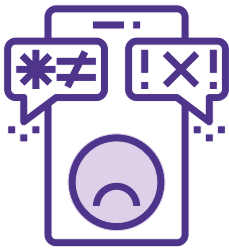
▶ **Digitale Gewalt als Bestandteil von (Ex-)Partnerschaftsgewalt und Stalking**

Täter*innen nutzen in gewaltvollen Partnerschaften digitale Wege, um mehr Kontrolle und Überwachung über die Betroffenen zu erlangen.

Frauen, Mädchen und andere marginalisierte Gruppen sind von digitaler Gewalt besonders häufig betroffen. Bisher mangelt es an belastbaren Studien zu digitaler Partnerschaftsgewalt.



FAKTENBLATT: DIGITALE GEWALT



Formen digitaler (Ex-)Partnerschaftsgewalt

- ▶ **Unerwünschte Kontaktaufnahme**
- ▶ **Identitätsdiebstahl und -missbrauch**
- ▶ **Unerwünschte Posts auf Social Media**
- ▶ **Ortung und Überwachung**
- ▶ **Kontrolle digitaler Aktivitäten**
- ▶ **Veröffentlichung intimer Aufnahmen**

Weitere Formen digitaler Gewalt sind u.a.:

- ▶ **Cybermobbing:** Den Täter*innen geht es darum, die Person zu beleidigen, zu demütigen, bloßzustellen oder aus der Gruppe auszuschließen.
- ▶ **Doxxing:** Das Sammeln und Veröffentlichen von personenbezogenen Daten im Internet mit dem Ziel der Einschüchterung, Drohung oder Belästigung.
- ▶ **Cybergrooming:** Sexuelle Belästigung von Minderjährigen durch erwachsene, überwiegend männliche Täter, häufig unter falscher Identität.
- ▶ **Hatespeech:** Digitale Form der Menschenfeindlichkeit, die sich gegen eine Person richtet, die einer bestimmten Gruppe zugeordnet wird.
- ▶ **Love Scamming / Heiratsschwindel:** Betrüger*innen nehmen über ein gefälschtes Profil in sozialen Netzwerken oder Online-Partnerbörsen Kontakt mit Betroffenen auf, um sich eine finanzielle Zuwendung zu erschleichen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, gegen digitale Angriffe vorzugehen: Viele Attacken sind Straftatbestände, wie etwa Beleidigung, Stalking, Identitätsdiebstahl oder Nötigung, gegen die man juristisch vorgehen kann.

(Frauen-)Beratungsstellen beraten auch zu digitaler Gewalt und können beim Vorgehen gegen digitale Gewalt unterstützen.

Für Betroffene und ihr Umfeld: 116 016

Das 'Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen' berät Betroffene aller Geschlechter, sowie Angehörige, Freund*innen und Fachkräfte – anonym, kostenfrei und in verschiedenen Sprachen.